



e - h u u s i g

Newsletter zum Bau der Einhausung Schwamendingen
Ausgabe 4/Dezember 2011

Stellungnahme des ASTRA zu Einsprachen abgeschlossen – Landerwerb in Bearbeitung

Das Bundesamt für Strassen ASTRA hat zu allen Einsprachen zur Einhausung Schwamendingen eine Stellungnahme zuhanden des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK verfasst. Dieses entscheidet nun über das weitere Vorgehen. Parallel dazu laufen die Verhandlungen mit den Landeigentümern.

Die Behandlung der Einsprachen zur Einhausung Schwamendingen ist einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Nachdem das ASTRA – im laufenden Verfahren Gesuchstellerin und Partei – die 43 Einsprachen vom UVEK erhalten hatte, verfasste es zu jeder Einsprache eine Stellungnahme. Diese wurden mittlerweile dem UVEK eingereicht, welches nun über das weitere Vorgehen und die Kommunikation mit den Einsprechenden entscheidet.

Zahlreiche Einsprachen hängen mit den Verhandlungen über den Landerwerb zusammen. Es werden mit allen Landeigentümern einvernehmliche Lösungen angestrebt. Weitere Einsprachen enthalten unter anderem Fragen zur Baustellenerschliessung, zu Details des geplanten Hochparks sowie zu Lärmschutzmassnahmen während der Bauzeit. Die Schliessung der Autobahneinfahrt Aubrugg war kein Thema der Einsprechenden.

Rolf Eberle neuer Gesamtprojektleiter

Anfang 2012 geht die Gesamtprojektleitung der Einhausung Schwamendingen an Rolf Eberle über. Er löst damit Ernst Weber ab, dessen Zuständigkeit sich mit der Übernahme der Bereichsleitung Projektmanagement II geändert hat. Rolf Eberle, dipl. Bauingenieur FH und dipl. Wirtschaftsingenieur NDS/FH, arbeitet seit 2009 beim Bundesamt für Strassen ASTRA als Projektleiter.



Stadt und Kanton stimmen Finanzierung zu

Die Einhausung Schwamendingen hat zwei weitere wichtige Hürden übersprungen: Der Gemeinderat der Stadt Zürich sowie der Zürcher Kantonsrat haben die jeweiligen Zusatzkredite ohne Gegenstimmen angenommen.

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat an seiner Sitzung vom 31. August 2011 dem Geschäft «2011/51: Beitrag der Stadt Zürich an die Kosten für die Einhausung der Autobahn in Schwamendingen sowie für die damit zusammenhängende Aufweitung der Unterführung Saatlenstrasse» in der Höhe von 18,5 Millionen Franken mit 96 gegen 0 Stimmen zugestimmt. Der städtische Zusatzkredit enthält auch die Finanzierung der Fusswege entlang der Einhausung. Diese unterstützen die Anbindung der Einhausung an das Quartier in idealer Weise. Die Referendumsfrist ist am 6. Oktober 2011 ungenutzt verstrichen, womit der Beschluss rechtskräftig ist.

Namens des Stadtrats nahm die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, Stadträtin Ruth Genner, zum Geschäft Stellung. Sie betonte, die Einhausung bedeute mehr Lebensqualität in Form von Lärmschutz sowie eine massive Qualitätsverbesserung für das Quartier, das heute durch die Autobahn sehr zerschnitten sei. Dieser Argumentation schlossen sich zahlreiche Redner verschiedener Parteien an.

Ebenfalls ohne Gegenstimme, mit 157 Ja und 5 Enthaltungen, passierte die Vorlage «4773/2011: Zusatzkredit für die Einhausung der Autobahn Schwamendingen» am 19. September 2011 den Zürcher Kantonsrat. Der zusätzliche kantonale Beitrag beträgt 22,7 Millionen Franken. Auch gegen diesen Beschluss wurde kein Referendum ergriffen.

Erstes Echo auf Pläne für die Gestaltung des Hochparks

Zahlreiche Quartierorganisationen fanden sich Anfang November 2011 zu einem Echo-Raum zusammen und diskutierten über die Gestaltung und die Nutzung des Hochparks.

Im Rahmen des informellen Mitwirkungsprozesses für die Gestaltung und die Nutzung des neuen Hochparks auf der Einhausung Schwamendingen hat Grün Stadt Zürich Anfang November 2011 zum so genannten «Echo-Raum» eingeladen. Vertreter zahlreicher Quartierorganisationen – von den Wohngemeinschaften über die kirchlichen Gemeinschaften bis hin zu Jugendorganisationen und politischen Parteien – fanden sich zur Informations- und Diskussionsveranstaltung im Kirchgemeindehaus Hirzenbach ein.

Das von den Planern vorgestellte Gestaltungskonzept fiel grundsätzlich auf Wohlwollen. Es ist vorgesehen, einen zusammenhängenden Grünraum mit besonderer Atmosphäre und offenem Charakter zu schaffen, der vielfältig genutzt werden kann und soll. Die Verantwortlichen von Stadt und ASTRA nahmen im Detail zahlreiche Ideen aus der Mitte der Teilnehmer, aber auch offene Fragen entgegen. Diese werden in einem nächsten Schritt geklärt und konkretisiert.

In etwa einem Jahr werden die gleichen Teilnehmer erneut eingeladen und über das Ergebnis informiert. Über die eingeladenen Quartiervertreter hinaus werden alle Interessierten zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls die Möglichkeit haben, ihre Gestaltungsideen einzubringen.

Wie begründen sich die erhöhten Kosten?

Das Ausführungsprojekt wird derzeit mit 298 Millionen Franken budgetiert, gegen 100 Millionen Franken mehr als ursprünglich angenommen. Die Mehrkosten sind auf die besonderen Herausforderungen des Baugrunds, die Bauteuerung sowie die gestiegenen Anforderungen an die Sicherheitsausrüstung von Autobahntunnels zurückzuführen. Auf die Teuerung entfallen zirka 30 Millionen Franken, auf die weiteren Gründe der Mehrkosten zirka 60 Millionen Franken. Mit über 50 Millionen Franken trägt das ASTRA mehr als die Hälfte der gesamten Mehrkosten.



Impressum

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur
Filiale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Tel +41 52 234 47 11
Fax +41 52 234 47 90

winterthur@astra.admin.ch
www.einhausung.ch
www.autobahnschweiz.ch

©2011 Bundesamt für Strassen ASTRA, Winterthur
Alle Rechte vorbehalten